



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



74. Jahrgang · Nr. 7-8 · Juli-August 2023

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



≈ *Mehrtagesradtour an der Schlei: Eckernförde* ≈

siehe Bericht auf Seite 14

Goedeke

DIE GOLDSCHMIEDE
- Familientradition seit 1929 -



LIEBE
FÜR DETAIL UND HANDWERK

DI. - FR. 09:00 - 13:00UHR
& 15:00 - 18:30UHR
SA. 10:00 - 13:00UHR
MONTAG FREIER TAG

KAISER-WILHELM-ALLEE 2 · 22926 AHRENSBURG · 04102 - 59858
GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE@GMX.DE · GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE.DE

HARRING^[H]
IMMOBILIEN

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

Nutzen Sie unsere langjährige
Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Leading
REAL ESTATE COMPANIES
IN THE WORLD

Auch bei uns:
Biometrische Passbilder
Uhrenarmbänder, Uhren
Führerscheinsehtest
Uhrenbatteriewechsel



Optik-Stübchen
York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

Allianz 

DIE ALLIANZ BESTAGER FINANZIERUNG:

**Finanzielle Spielräume
im Alter.**

„Und Ihre Immobilie gehört
weiterhin Ihnen.“

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Eilbergweg 4
22927 Großhansdorf
☎ 0 41 02.67 86 58
☎ 0 41 02.69 16 92
steffen.leist@allianz.de

WWW.ALLIANZ-LEIST.DE

Radwandergruppe Heiße Reifen

Im Juli geht es an den **Elbe-Lübeck-Kanal**. Wir starten am **Sonntag, 16. Juli**, um 10 Uhr am U-Kiekut und radeln ca. 70-



75 km über die alte Trittauer Bahntrasse bis Grönwohld, dann Sirksfelde, Ritzeau, Nusse, Kühsen, über den Kanal nach Anker am See (Cafe mit toller Torte) und zurück über Behlendorf, Berkenthin, Klinkrade, Sandesneben, Schönberg, Sprenge, Großhansdorf.

Im August geht es zum Eisessen nach **Bad Oldesloe**. Treffpunkt am **Sonntag, 20. August**, um 10 Uhr am U-Kiekut. Die Radstrecke führt 50-55 km über Kremersberg, Jersbek, Bargfeld-Stegen, Sülfeld, alte Bahntrasse nach Bad Oldesloe, dort Eisessen und zurück über die Bahntrasse

nach Mollhagen, Sprenge, Hoisdorf und Großhansdorf.

An beiden Touren verpflegen wir uns aus den Satteltaschen, Kaffeetrinken vor Ort nach Absprache. Es könnte heiß werden, also an Getränke denken!

Die **Mittwochstouren** müssen urlaubsbedingt leider im Juli und August **ausfallen**, wir starten wieder am 27. September. ■

Elke Meyer, Telefon 04102-65980 oder 0170-28 644 00

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter.

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

MAX SCHMIEDEKNECHT · KAROLINE SCHMIEDEKNECHT
PIA SCHMIEDEKNECHT · PAUL SCHMIEDEKNECHT · EVA SCHMIEDEKNECHT

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 90. Geburtstag am 5. Juli: Herrn Asko Saur
zum 90. Geburtstag am 8. Juli: Frau Marianne Janson
zum 85. Geburtstag am 5. Juli: Frau Denyse-Yvette Rehder
zum 85. Geburtstag am 18. Juli: Frau Hella Diekow
zum 80. Geburtstag am 7. Juli: Frau Regina Bönicke
zum 75. Geburtstag am 11. Juli: Frau Barbara Zellner
zum 75. Geburtstag am 21. Juli: Frau Monika Bannach
zum 75. Geburtstag am 21. Juli: Frau Gabriele Krusche

zum 85. Geburtstag am 3. August: Herrn Günter Wagner
zum 85. Geburtstag am 11. August: Frau Barbara Saur
zum 80. Geburtstag am 6. August: Herrn Hans-Jürgen Bendfeldt
zum 80. Geburtstag am 10. August: Frau Karin Nuppenau
zum 80. Geburtstag am 30. August: Frau Maren Thomsen
zum 75. Geburtstag am 16. August: Herrn Georg Kunkel

ENGEL&VÖLKERS

Genießen Sie die
wertvollsten Momente
des Sommers

WIR KÜMMERN UNS UM IHREN
IMMOBILIENTRAUM

AHRENSBURG
+49 (0) 4102 - 70 99 640
ahrensburg@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/ahrensburg
Immobilienmakler



moingiro!
Sparkasse Holstein

**Moin sagen
lohnt sich!**

Mit moingiro! alle wichtigen
Bankleistungen sowie jede
Menge Mehrwerte genießen.

Jetzt informieren
und abschließen.



Sparkasse
Holstein

Plattdüütsch Runn

Bevor wir im **Juli Sommerpause** machen, treffen wir uns noch einmal am 28. Juni im DRK Haus am Papenwisch. Die nächste Veranstaltung ist dann am **30. August**.

Ick wör mi freien, wenn wi noch mal en schönen summerlichen Snack hebbben künnt. För all wünsch ick eenen schönen Summer, blievt gesund un kaamt mit niege Lust innen August wedder. ■

*Ingeburg Büll-Meynerts,
Telefon 04531-84540 oder 0173-9969171*

Arboretum: Tag der offenen Tür

Das Thünen-Institut für Forstgenetik am Standort Großhansdorf, Sieker Landstraße 2, lädt am **Sonntag, 3. September, von 11:00 bis 17:00 Uhr** zu einem Tag der offenen Tür ein. Erkunden Sie das Institutsge-
lände mit unserem weitläufigen Arboretum und lernen Sie unsere Forschung rund um den Wald von morgen durch vielfältige Stationen drinnen wie draußen sowie Aktivitäten für Jung und Alt kennen.

Das Veranstaltungsprogramm sowie weitere nützliche Informationen folgen im Sommer auf www.thuenen.de/fg. ■



Sommer-Literaturabend

Die Akademie Großhansdorf lädt herzlich ein zu einem sommerlichen Literaturabend zu dem Roman ›Offene See‹ von Benjamin Myers. Das Buch berührt u.a. die Themen ›Sinnsuche‹, ›Lebenshorizonte‹

und ›die Bedeutung des Augenblicks‹. Wir wollen das Buch mit biblischen und lyrischen Texten in den Dialog bringen. Unterbrochen werden die Lesungen von klassischer Klaviermusik. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit, draußen an Stehtischen bei einem Glas Wein zusammenzustehen. Mitwirkende: Dr. Anna Cornelius, Lea Herbert, Karin Iding, Gabriele Krey; Musik: Clemens Rasch.

Am **Mittwoch, 5. Juli, um 19:30 Uhr** sind Sie herzlich willkommen in der **Auferstehungskirche**, Alte Landstraße 20! Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht.

■ *Dr. Anna Cornelius*

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 8. Juli, 21 Uhr:

**341. Schmalenbecker
Abendmusik**

Sommernachts- konzert

Großhansdorfer Kantorei;
Leitung: Clemens Rasch
Eintritt: 10,- € ■



Galaabend 2023

Es ist wieder soweit – neues Jahr, neuer Galaabend. Am **Samstag, 2. September 2023, um 19 Uhr** rollt die Evangelische Jugend Großhansdorf wieder den roten Teppich vor der **Auferstehungskirche** Großhansdorf in der Alten Landstraße 20 aus und lädt Sie und euch, ob groß oder klein, ganz herzlich zum Galaabend ein.

Eine exklusive Show wartet auf Sie. Bewährte Talente sowie neue Gesichter werden den Abend mit verschiedenen Darbietungen von Tanz über klassische Musik bis hin zu Gesang füllen. Wir freuen uns



Carola Wolf
Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Mobil 0170-585 74 34
info@carola-wolf-immobilien.de

VERKAUF oder KAUF Ihrer Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke, Wohnungen, Kapitalanlagen,
Gewerbeimmobilien**

Wir vermitteln passende Nachfolger für
Ihr Zuhause: Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien e.Kfr.

kompetent - fair - zuverlässig

Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig
- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek

Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

◀ auch auf Music & Light Ahrensburg, die den Abend erneut mit ihrer aufwendigen Lichttechnik in Szene setzen werden. In der Pause und nach der Show kann man außerdem bei einem kühlen Getränk und einer kleinen Stärkung mit anderen Gästen oder den Künstlern ins Gespräch kommen.

Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Event und lassen Sie sich überraschen, welche neuen Talente wir auf unserer Bühne begrüßen werden. Save the date – wir freuen uns auf Sie und euch!

■ Viktoria Woge



Veranstaltungen der Senioren Union Großhansdorf

Wir unternehmen im August einen Kaffee-Ausflug in die **Nordheide**. Im wunderschönen **Büsenbachtal** (südlich von Buchholz) liegt ein herrliches Ausflugslokal: »Der Schafstall« bietet nicht nur leckere selbstgemachte Kuchen, sondern ein echtes Heide-Ambiente. Ringsherum blühendes Heidekraut, Lämmer und gut

bekannten Zustiegsmöglichkeiten ab. Die Rückkehr wird gegen 18:00 Uhr sein. Die Fahrt kostet inkl. dem ausgiebigen Kaffeetrinken für Mitglieder 30,- € bzw. 33,- € für Gäste. (Konto: DE58 2135 2240 0179 0816 74). Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Frau Schmitt (Telefon 04102-64164) an und geben Sie an, wo Sie zusteigen werden.

Gern möchten wir Sie bereits auf unsere Ganztagesfahrt am **Donnerstag, 28. September, nach Wietze** (Besichtigung des Erdöl-museums) und zum Vogelpark Walsrode hinweisen. Auch da brauchen wir Sonnenschein und gut gelaunte Gäste!

■ Uwe Eichelberg



Der Schafstall im ...

ausgebaute Wanderwege laden zum kleinen Spaziergang ein. Auf dem Gelände werden in einem kleinen Laden auch regionale Produkte und verlockende Köstlichkeiten angeboten, die zum »Shoppen« verführen.

Es geht los am **Mittwoch, 23. August, um 12:00 Uhr ab Rosenhof**. Wir holen Sie an den



... Büsenbachtal

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANDSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



FOR
**NEW
LIVING**
BY FRANK KARKOW

Magnolia

SO LÄSST ES SICH LEBEN!

Hochwertig ausgestattete, barrierearme
Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit
großen Balkons oder Terrassen im Herzen
von Großhansdorf, bieten Ihnen jede
Menge Platz zur individuellen Entfaltung



FOR NEW LIVING
04102 / 45 83 63
fornewliving.de





Der SV Großhansdorf beteiligt sich an der Aktion des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und ist beim »Tag des Sports« dabei. Es ist die größte Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein. Auf dem Veranstaltungsgelände rund um den Sportplatz Kortenkamp werden viele Mitmachangebote, Aufführungen und Auftritte stattfinden. Ganz nach dem Motto des Tags des Sports: »Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren«.

Das Besondere: Die Veranstaltung unter Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Kristina Herbst findet nicht nur zentral in Kiel rund um das Haus des Sports im Winterbeker Weg, in den benachbarten Sporthallen, auf den umliegenden Straßen sowie auf der Moorteichwiese statt, sondern auch mit verschie-



Kein Kind ohne Sport!

Eine Initiative der Sportjugend Schleswig-Holstein

denen Veranstaltungen in Sportvereinen an zahlreichen Orten im ganzen Land, wozu auch Großhansdorf zählt.

Gestartet wird am **Sonntag, 3. September, um 12:30 Uhr** auf dem **Sportplatz Kortenkamp** des SV Großhansdorf mit einem Spendenlauf für den Tierchutzverein Großhansdorf. Dabei zählt jede Runde, die gelaufen wird. Eine Voranmeldung ist ab sofort hier möglich.

Bis 17 Uhr können die Sportarten Basketball, Fußball, Tischtennis, Leichtathletik, Turnen und weitere ausprobiert werden. Wer alle Stationen durchlaufen hat, kann neben dem Spaß auch das Eine oder Andere gewinnen.

Für das leibliche Wohl ist mit Imbissstand, Eis, Kaffee und Kuchen sowie Getränken gesorgt. Begleitet wird der Tag mit einem Rahmenprogramm: Ehrung besonderer Leistungen, Hüpfburg, Zaubershow, Zukunftsworkshop.

■ Matthias Mumme



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

15.07. Schlossfestspiele Schwerin Musical „Little Miss Sunshine“	PK1 83,-
16.08. SHMF Generalprobe in Rendsburg	58,-
22.08. SHMF Londoner Chornacht Ratzeburger Dom	PK1 77,-
24.08. SHMF Anne-Sophie Mutter	PK3 108,-
09.09. Lions-Benefizkonzert im Löwendom Ratzeburg	61,-
30.09. Sonderausstellung Berlinische Galerie Edvard Munch, Zauber des Nordens	96,-
22.11. André Rieu in Hamburg	PK2 168,-

TAGESFAHRTEN

04.07. Ginseng und Iserhatsche	89,-
26.07. Boltenhagen & „Carolinchen“	83,-
09.08. Das Nolde-Haus mit Muße erleben	90,-
16.08. Romantisches Schwentinetal	85,-
22.08. Basilika Altenkrempe und Gut Hasselburg	57,-
31.08. Sommerliche Ostseerundreise nach Dänemark	124,-
09.09. Feuerwerksfahrt Cruise Days Hamburg	138,-
27.09. Immerhof – Erinnerungen werden wach	105,-

FLUG- UND BUSREISEN

27.07.-30.07. Weserbergland	545,-
04.08.-07.08. Müritz	545,-
20.09.-22.09. Helgoland mit 2 Übernachtungen	ab 290,-
Oktober 2023 Kroatien	folgt
02.10.-06.10. Schönes Deutschland Bad Wildungen	635,-
22.10.-25.10. Helgoland mit 3 Übernachtungen	ab 360,-
03.11.-12.11. Marokko	2140,-

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust

UNION Reiseteam

Telefon 04102 - 899 723

montags bis donnerstags: 9:30-12:00 Uhr

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de

R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

*Davon hört man
ja nur Gutes.*

Stimmt! Schließlich sind wir seit 50 Jahren ein verlässlicher Partner für Senioren, die ihr Leben selbstbestimmt und komfortabel gestalten möchten. In unseren Häusern erwarten Sie individuelle Appartements gepaart mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot. Auch in der pflegerischen Betreuung stehen wir für Qualität und Kompetenz.

Sind Sie neugierig geworden? Martina Brooks informiert Sie gern ausführlich im Rosenhof Großhansdorf I unter **Telefon 04102/69 86 69**. Im Rosenhof Großhansdorf 2 ist Beatrix Scholz unter **Telefon 04102/69 90 69** für Sie da.



Rosenhof Großhansdorf I+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72

22927 Großhansdorf

www.rosenhof.de

 facebook.com/www.rosenhof.de

**Ehrenamtliche Ferien-Betreuer /
Dolmetscher Ukrainisch-Deutsch
vom 5. bis 26. August 2023**

**Und zusätzlich ehrenamtliche Dolmet-
scher Ukrainisch – Deutsch für Arztbesu-
che am 9. und 10. August 2023**

Der Verein Pryvit – Hilfe für Tschernobyl-
Kinder e.V. lädt in jedem August 20 Kin-
der aus der Tschernobyl-Region in der Uk-
raine zu einem dreiwöchigen Erholungs-
aufenthalt in das Schullandheim Erlenried
in Großhansdorf ein. Die Kinder werden
ärztlich versorgt und unternehmen viele
interessante Ausflüge (z.B. Serengeti-Park,
Kletterwald, Ostsee).

Für unser vierköpfiges Team suchen wir
noch zwei ehrenamtliche Betreuer, die mit
den Kindern im Schullandheim wohnen
und Ukrainisch – Deutsch dolmetschen
können. Wir zahlen eine kleine Aufwands-
entschädigung.

Bevorzugt suchen wir Bewerber mit
pädagogischer Erfahrung und sehr gu-
ten Sprachfähigkeiten in Ukrainisch und
Deutsch, z.B. ukrainische Germanistik-
studenten oder Studenten aus pädagogi-
schen Berufen.

Für die Termine bei Zahnarzt und Au-
genarzt suchen wir zusätzliche ehrenamt-
liche Dolmetscher, damit die Kinder mit
den Ärzten kommunizieren können (Zahn-
schiff Ahrensburg, Klinik Manhagen).

Weitere Infos zu unserer Arbeit unter
www.pryvit.de. Bewerbungen bitte an
info@pryvit.de. ■



*Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.*

– FRANCIS BACON –

FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Radeln zwischen den Meeren

Fünf Tage mit der Radwandergruppe Heiße Reifen in Schleswig (1.-5. Juni)

Dank der sorgfältigen Planung von Elke Meyer kamen wir (12 Radler) ohne größere Probleme gegen Mittag in Schleswig am Hotel zum Alten Kreisbahnhof an (Foto 1). Das Gebäude war bis zur Stilllegung der Kreisbahn nach Süderbrarup tatsächlich ein Bahnhof. Nach einer kleinen Pause und nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, kam um 14:00 Uhr die Stadtführerin, die uns zunächst in den Dom begleitete. Diese gotische Hallenkirche mit ihrem 112 m hohen Turm ist weit hin sichtbar und dominiert das Stadtbild (Foto 2). Berühmt ist der Bordesdholmer

Altar (Foto 3), geschnitzt von Hans Brüggemann aus dem 16. Jhd. Weiter führte unsere Besichtigungstour natürlich auch zum Holm, dem ehemaligen Fischerviertel mit gemütlichen Häuschen und herausgeputzten Gärten (Foto 4).

Am Freitag, Punkt 9:00 Uhr (Foto 5), starteten wir zu unserer ersten großen Rundtour nach Eckernförde an die Ostsee (77 km). Auf der Hinfahrt fuhren wir südlich der Schlei auch an Haithabu vorbei, der Wikingerstadt aus dem 11. Jhd. Der anfangs noch graue Himmel wurde bald blau. Das schöne trockene Frühsommerwetter sollte uns überwiegend bis zum Abreisetag erhalten bleiben. Einzige Ausnahme: »Husum,

Foto 1



Foto 5



Foto 2



Foto 3



Foto 4



die graue Stadt am Meer«. In Eckernförde (Titelbild) konnten wir im Hafen Fischbrötchen und Eis genießen. So gestärkt ging es über die Fähre Missunde (Foto 6) nach Schleswig zurück. Fast hätte ich vergessen, unsere Kaffeeeinkuhr in der »Lütt Kaffeestuv« zu erwähnen. Obwohl eigentlich noch nicht geöffnet, warf Fr. Heidenreich extra für uns die Kaffeemaschine an.

Am Samstag war Arnis im Programm, mit knapp 300 Einwohnern die kleinste Stadt Deutschlands. Das erste Stück des Radweges konnten wir auf der alten Bahntrasse zurücklegen (Foto 7). In Arnis angekommen, besichtigten einige von uns in der Mittagspause die Schifferkirche aus

dem 17. Jhd. (Foto 9). Da die Schleifähre derzeit den Betrieb eingestellt hat, mussten wir wieder nördlich der Schlei, diesmal über Ulsnis, nach Schleswig zurückradeln (Foto 8).

Am Sonntag ging es zunächst mit der Bahn nach Husum. Nachdem wir die Nordseeluft am Deich (Foto 11) geschnuppert hatten, blieb viel Zeit, einige Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Der Schlosspark, der bekannt dafür ist, dass im März/April über 4 Millionen Krokusse blühen, hat auch im Juni dank der gelb leuchtenden Schwertlilien seinen Reiz (Foto 12). Außerdem haben wir uns natürlich das Haus angeschaut, in dem der berühmteste Sohn

Foto 6



Foto 7



Foto 8



Foto 9



der Stadt und einer der bekanntesten Heimatdichter Schleswig-Holsteins, Theodor Storm (Pole Poppenspärer, Der Schimmelreiter) gewohnt hat. Das Haus beherbergt heute ein kleines Museum. Durch Storms Zeilen ist Husum als graue Stadt am Meer bekannt (Foto 10). Auf dem Rückweg nach Schleswig wurde das Wetter wieder sonnig. Diesen Tag ließen wir mit einem Essen im gemütlichen Fisch-Restaurant »Schleimöwe« auf dem Holm ausklingen.

Auch der Montag-Vormittag wurde noch zu einer letzten kleineren Tour genutzt, sodass wir schlussendlich in 5 Tagen insgesamt 265 km zurückgelegt haben (Foto 13).

Wir danken an dieser Stelle nochmal Elke Meyer, die durch ihre Organisation und Leitung die Fahrt zu einem vollen Erfolg gemacht hat – und dem Wettergott

für das stabile Hoch über Norddeutschland (Foto 14).

■ Bettina Lassen-Reißmann



Foto 10

Foto 11



Foto 12

Foto 13



Foto 14

Tageswanderung an den Eutiner Seen am 24. Juni

Es ging um den Großen und Kleinen Eutiner See, durch das beschauliche Fissau, zum Kellersee, an der Schwentine entlang, zum Schloss, auf den Wasserturm und zur gemütlichen Einkehr auf dem Marktplatz. Trotz des 25-Grad-Sonnenwetters meisterten die 11 Wanderer die 19 km-Tour mit Freude! Die Einen nutzten die

Wanderung zum Genießen der Natur, die Anderen um miteinander zu ›Quackeln‹ – manche schafften sogar beides. Die gemütlichen Pausen bescherten der langen Wanderung eine gewisse Lockerheit und Spanntheit. Eutin hat viel Wasser, viele Parks und Sehenswürdigkeiten – es ist immer wieder eine Reise wert! ■



Pause an der Freibadeanstalt



An der Schwentine



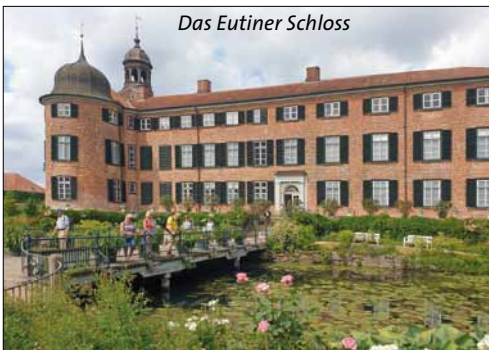
Weg nach Fissau



Promenade zum See



*Markt
und
Kirche*



Das Eutiner Schloss



Rückweg am Eutiner See

HAMBURG, 22. APRIL 1912.

Schütte & Jensen

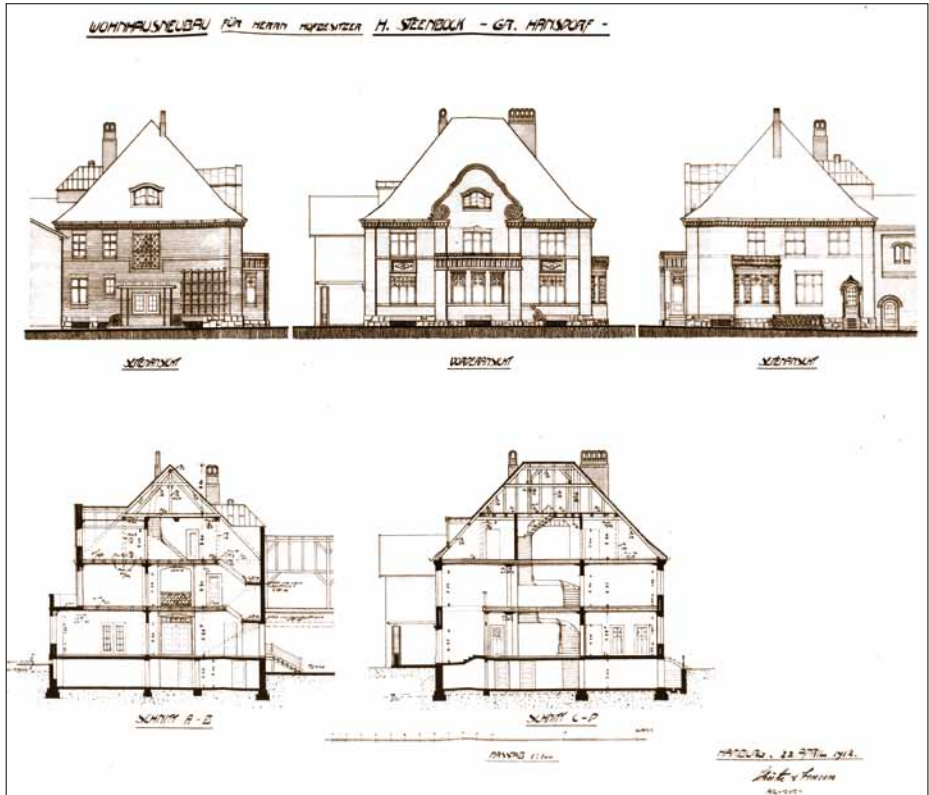
ARCHITECTEN

Das Steenbocksche Anwesen

Liebe Leser, ein Mitglied der Familie Steenbock machte uns darauf aufmerksam, dass in unserem Beitrag im letzten Heft ein sachlicher Fehler enthalten ist. Die Architekten des Wohnhauses von 1912 sind

Schütte und Jensen und nicht, wie von uns angegeben, Fritz Höger. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.

■ Die Redaktion



Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Ein Frosch, der zufrieden an seinem See mitten im Wald lebt, hört eines Tages eine geheimnisvolle Stimme. Die Stimme verspricht, dem Frosch und jedem, der mit ihm kommen möchte, einen Weg in das wunderbare Land ›Übermorgen‹ zu zeigen. Gemeinsam mit seiner besten Freundin, der Ente Sarah, geht der Frosch auf die Reise.

Am 3. Juni 2023 macht sich eine unternehmungslustige Gruppe aus Familien und Kindern unter der Leitung von Vikarin Anna Smith auf den Spuren dieser Geschichte auf den Weg. Los geht es am Kriegerdenkmal am Waldreiterweg. Von dort aus wird gewandert, am Mühlenteich entlang zur ersten Station der Rallye: Bei der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf, wartet nicht nur der nächste Teil der Geschichte. Die Jugendfeuerwehr hat auch eine Herausforderung vorbereitet. Nur in Gemeinschaft und unter vollem Körperinsatz ist es zu schaffen, Golfbälle durch Feuerwehrschräuche zu führen, um diese Schläuche anschließend zum Zopf zu flechten.

Doch die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Sie führt den Frosch von der Erfahrung der sicheren Gemeinschaft zu der schweren Frage: was tun, wenn ein Freund, der ein Tier ist, auf der Reise verloren geht? Denn der Frosch hatte es ein bisschen zu eilig und so hat er seine Freundin, die Ente Sarah, auf dem Weg verloren. So führt die Spur jetzt zum Tierheim Großhansdorf. Hier stellt der Verein Tierschutz Ahrensburg-Großhansdorf e.V. die Herausforderungen seiner Arbeit vor.

Aber wo ist jetzt das Land Übermorgen, in dem es schöner ist als anderswo? Das haben die Ente Sarah und der Frosch Abram schließlich gefunden, als sie erkannt haben, dass es an einem

Ort, an dem man weiß, dass man nie allein ist, wenn man in Not kommt, und sogar verlorene Tiere sicher aufgehoben sind, schöner ist, als anderswo. Sodass man gern bleibt, um zu sehen, was die Zukunft bringt.

Zum Abschluss der Rallye hat der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck am Parkplatz ›Goldene Wiege‹ Blumentöpfe, Erde und Samen vorbereitet. Kinder und Eltern pflanzen Zukunft, bevor es heißt: einsteigen. Mit dem Trecker geht es los zu einer kleinen Rundfahrt, um dabei vielleicht zufällig auch noch einen Frosch zu beobachten oder eine Ente.

■ Anna Smith



Parken auf dem Grünstreifen

In Großhansdorf ist es insbesondere in den Abendstunden und an den Wochenenden leider immer wieder zu beobachten, dass Fahrzeuge auf den Grünstreifen entlang der Fahrbahnen geparkt werden, gerade auch durch Anwohner und deren Besucher. Allerdings ist dort weder das Parken, noch das Halten oder Befahren zulässig. Die Grünstreifen werden von der Gemeinde Großhansdorf mit beträchtlichem Arbeits- und Kostenaufwand gepflegt und tragen zum grünen Erscheinungsbild der Gemeinde bei. Durch das Befahren, Halten und Parken wird nicht nur die Grasnarbe beschädigt, auch vorhandene Bäume werden durch die dabei entstehende Bodenverdichtung in Mitleidenschaft gezogen.

Das Befahren des Grünstreifens sowie das dortige Halten oder Parken stellen Ordnungswidrigkeiten im Sinne der Straßenverkehrsordnung (StVO) dar, die mit einem Bußgeld in Höhe von 55 bis 100 € bei damit einhergehender

Sachbeschädigung geahndet werden können. Das Ordnungsamt wird diesbezüglich zukünftig wieder verstärkt Kontrollen durchführen.

Bitte helfen Sie mit, das Erscheinungsbild der Gemeinde Großhansdorf zu erhalten, indem Sie auf den dafür ausgewiesenen Flächen, auf den Grundstücken oder unter Beachtung der Straßenverkehrsvorschriften auf der Fahrbahn parken.

■ Voß, Bürgermeister



Mathias Schwenck als Bürgervorsteher wiedergewählt

Bereits 2021 löste Mathias Schwenck (CDU) den damaligen Bürgervorsteher, Jens Heinrich, ab und ist am 15. Juni für eine zweite Amtszeit wiedergewählt worden. Der Groß- und Außenhandelskaufmann konnte mit seiner Partei alle fünf Wahlkreise gewinnen. Somit zieht die CDU mit zehn Sitzen, Bündnis 90/Die Grünen mit sechs Sitzen, die SPD mit vier Sitzen und die FDP mit drei Sitzen in die neu gewählte



Gemeindevertretung ein. Die 23 Mitglieder umfassende Gemeindevertretung wird durch acht wählbare Bürger in der Ausschussarbeit unterstützt.

Als 1. Stellvertretender Bürgermeister wurde Axel Pitschmann (CDU) gewählt. Dieser löst Jürgen Bauschke ab, welcher sich dieses Jahr nicht erneut zur Wahl stellte. Als 1. Stellvertretende Bürgervorsteherin ist die Fraktionsvorsitzende, Sabine

Rautenberg (Bündnis 90/Die Grünen), gewählt worden.

Als neue Ausschussvorsitzende wurden für den Hauptausschuss Dr. Andrea Schmolling (CDU), für den Bau- und Umweltausschuss Dr. Christoph Maas (CDU), für den Sozialausschuss Gudrun Apel

(SPD), für den Finanzausschuss Stefan Kehl (Bündnis 90/Die Grünen), für den Prüfungsausschuss Sabine Rautenberg (Bündnis 90/Die Grünen) und für den Wahlprüfungsausschuss Carsten Pieck (FDP) gewählt. ■

Insektenhotels angenommen?

Leserbrief

Liebe Redaktion. Ich wohne seit 6 Jahren in Großhansdorf und lese seitdem den Waldreiter mit großer Begeisterung. Welch eine positive Bereicherung verglichen mit sonstigen (allzu ideologischen) Schriftwerken. Besonders interessant finde ich die historischen Artikel und vor allem die naturkundlichen Beiträge von Ihnen – welche Bereicherung, ganz herzlichen Dank! Nun interessiert es mich, einmal zu erfahren, wie das Insektenhotel angenommen wird, das im vergangenen Jahr am Spazier/Wanderweg Mielerstede zur Hoisdorfer Landstraße aufgestellt wurde bei den Walnussbäumen. Haben die Insekten ihr Hotel angenommen und produzieren fleißig Nachwuchs?

■ F. Wöhnert

Zur Anfrage im Leserbrief bezüglich der Akzeptanz des Insektenhotels:

»**A**nfang des Jahres hat die Gemeinde zusammen mit dem NABU zwei weitere Insektenhotels aufgestellt, und zwar am Roseneckteich und am Unteren Mühlenteich. Leider kann ich es schwer einschätzen, ob diese Hotels bereits angenommen wurden. Dies ist auch bei den Hotels, die schon länger aufgestellt sind, schwer zu sagen. Zwar haben wir immer wieder Insekten in der Nähe dieser Hotels gesehen und auch, dass diese Hotels angefliegen werden, dennoch lässt sich der Grad der Nutzung von außen schwer einschätzen. Entscheidend für die Nutzung dieser

Hotels ist nicht nur die Behausung an sich, sondern auch die Umgebung. Wichtig ist, dass die Insekten in unmittelbarer Nähe des Hotels genügend Nahrung finden.

In der Natur würden Insekten ihre Unterkunft zum Beispiel in einem Totholzstamm suchen. Auch hier würde man nur aus der Ferne beobachten und der Natur freien Lauf lassen. Ähnlich handhaben wir es mit den Insektenhotels, indem wir hier nicht eingreifen.

■ Margit Perrey, Umweltamt ▶

Insektenhotel Mielerstede



Ich habe mich aktuell selbst davon überzeugen können, dass das Errichten des Insektenhotels am Weg zur Mielerstede eine sinnvolle Maßnahme war. Viele der Röhren waren belegt durch Wildbienen und Solitärwespen, erkennbar an dem vom Insekt verschlossenen Eingang. Die unterschiedliche Größe der Röhren ist auch gleichbedeutend mit unterschiedlichen Arten. Hier hinein haben die Insekten je nach Art für ihre Nachkommen Nahrung entweder in Form von Pollen und Nektar, oder kleineren Tieren wie betäubte Raupen und Spinnen eingelagert. Dass auch schmarotzende Arten wie die seltene Goldwespe anzutreffen sind, ist ein weiterer Beweis für den Erfolg dieser Maßnahme.

■ Detlef Kruse



Feuerwehr: Einsätze im Mai

Der Monat Mai begann für die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf am 05.05.2023 um 23:50 Uhr mit der Anforderung zur Unterstützung bei der Suche nach einer vermissten Person. An einem Teich in der Straße Rümeland hatten Personenspürhunde angeschlagen. Vor Ort wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet und



sich mit dem Schlauchboot an der Suche beteiligt. Im Einsatz waren, neben der Polizei, die Taucher der Berufsfeuerwehr Hamburg, die SEG Rettungshunde der DLRG Stormarn und die Technische Einsatzleitung des Kreises Stormarn mit ihrer Drohneneinheit. Die Suche blieb in dieser Nacht leider ohne Erfolg.

Bereits am nächsten Tag sorgte um 21:19 Uhr ein Containerbrand im Neuen Postweg für den nächsten Einsatz. Vor Ort brannte ein Papiercontainer in voller Ausdehnung, er wurde daher unter Atemschutz mit dem Schnellangriff gelöscht.

In den frühen Morgenstunden des 09.05.2023 wurde die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf im Rahmen der sogenannten Stichworterhöhung zu ihrem dritten Einsatz des Monats nachalarmiert. In der Hagener Allee in Ahrensburg brannte ein glücklicherweise leerstehendes Wohngebäude. Die Großhansdorfer Feuerwehr unterstützte die Freiwillige Feuerwehr Ahrensburg im Rahmen der nachbarschaftlichen Löschhilfe bei den Löschar-

beiten. Nach rund vier Stunden war der Einsatz beendet.

Beim Einsatz Nr. 33 musste am 13.05.2023 um 13:31 Uhr in der Sieker Landstraße eine Wohnungstür geöffnet und die Einsatzstelle leider an die Polizei übergeben werden. Unter dem gleichen Einsatzstichwort führte Einsatz Nr. 34 am 16.05.2023 um 20:19 Uhr erneut in die Sieker Landstraße, diesmal jedoch mit einem besseren Ausgang. Vor Ort konnte festgestellt werden,

dass keine Wohnungstür zu öffnen und die betroffene Person wohl auf war.

Auch der letzte Einsatz des Monats fand am 26.05.2023 um 15:17 Uhr in der Sieker Landstraße statt. Diesmal hatte sich eine Katze auf den Schornstein eines Hauses verirrt und kam von selbst nicht mehr herunter, sodass sie mit Absturzsicherung über den First gerettet und an den Eigentümer übergeben wurde.

■ Arne Müller

Meine erste Zeit im Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Es ist jetzt etwas mehr als ein Jahr her, da nahm ich meine Querflöte und all meinen Mut zusammen und ging zu einer Probe des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf. Eine Freundin hatte mich schon häufiger gefragt, ob ich nicht mitkommen wollte. Ich wollte schon, hatte es dann aber doch immer herausgezögert: »Jetzt probt ihr ja für das Herbstkonzert, da passt es ja nicht« oder »Ich fahre ja bald in den Urlaub, da lohnt es sich vorher nicht«.

Im November fiel mir keine Ausrede mehr ein, also kam ich mit. Rückblickend war es für mich die perfekte Zeit zum Einsteigen – Laterne- und Weihnachtslieder, da kam ich größtenteils ganz gut mit.

Ich war nun also im Probenraum angekommen, mit klopfendem Herzen, was nicht nur an den vielen Stufen lag ;-). Ich wurde sehr nett begrüßt und bekam mit meiner Flöte einen Platz in der ersten Reihe, so hatte ich mir das eigentlich nicht gedacht. Ich wollte mich lieber irgendwo verstecken und erstmal zuhören. Da saß ich nun also in (an)gespannter Erwartung. Früher hatte ich viele Jahre in einem Spielmannszug gespielt, später ein paar Jahre Unterricht auf der Konzertflöte gehabt, dann kamen meine Kinder, und in den vergangenen 16 Jahren wurde die Flöte höchstens mal zu Weihnachten hervorgeholt. Ich war also mehr als nur etwas aus

der Übung, und in einem Orchester hatte ich auch noch nie gespielt.

Jetzt war es also soweit. Es ging los mit ein bisschen Tonleiter spielen: »B-Dur klingend« – bitte was? Ich hätte mich wohl doch besser vorbereiten sollen. Es ging dann aber ganz gut. So leise wie möglich spielte ich die Töne mit. Dann also Laternelieder, ich wurde sofort mit Noten versorgt, und auch, wenn ich Stücke mit 2 bis 4 Bs bisher eher nicht auf meinem Notenständer hatte, kam ich ganz gut mit. Jedenfalls ging ich in den kommenden Wochen regelmäßig zu den Proben.

Wie schon erwähnt, gingen einfachere Stücke ganz gut. Wenn allerdings Stücke aus dem Herbstkonzert rausgeholt wurden, war für mich mehr als Mitlesen einfach nicht drin. Nach einigen Wochen hatte ich eine ungefähre Vorstellung vom Umfang des Repertoires, immer wieder fragte ich mich, ob das vielleicht doch eine Nummer zu groß für mich ist. Wenn dann bei einer Probe, auf der es nicht so gut lief, »Leute, das ist zu wenig, wir sind ein Landesmusikorchester!« von vorn geschmettert wurde, trug das nicht gerade dazu bei, meine Selbstzweifel zu mildern. Aber das Flötespielen machte mir wahnsinnig viel Spaß, die Atmosphäre im Orchester gefiel mir, und auch zu Hause bekam ich aufmunternde Worte zu hören.

Also bin ich dageblieben, habe in-
zwischen ein paar kleine Auftritte und
auch das Herbstkonzert mitgespielt – oh
Mann, wie war ich aufgeregt! Aber insge-
samt war ich ganz zufrieden mit mir. Gera-
de vor zwei Wochen, als ich zu Hause übe,
kam mir der Gedanke, dass ich inzwischen
Stücke spiele, bei denen ich vor einem Jahr
vermutlich gedacht hätte, dass ich das nie-
mals hinbekomme.

Ich bin froh, Teil des Orchesters zu sein,
hab Spaß an den Proben, gehe (fast) im-
mer mit einem guten Gefühl nach Hause
und habe immer wieder kleine Erfolgser-

lebnisse. Ich freue mich auf viele weitere
tolle Erlebnisse mit dem Orchester!

Zum Schluss möchte ich alle, die ein Blas-
oder Schlaginstrument spielen, hiermit
motivieren, vorbeizukommen. Seid nicht
scheu, probiert es einfach aus. Ihr werdet
nicht enttäuscht sein. Geprobt wird jeden
Freitag von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr in der
Grundschule Wöhrendamm. Wir freuen
uns auf euch. Benötigt Ihr weitere Infor-
mationen meldet euch per Mail an info@offg.de oder mobil an Sabine Lange unter
0157-3205 4860.

■ Nicole Hör

Fröhliche und lachende Gesichter auf FJS-Sommerfest

Die Sonne lachte am 16. Juni um die Wet-
te mit vielen fröhlichen Gesichtern auf
dem Sommerfest der Friedrich-Junge-Ge-
meinschaftsschule in Großhansdorf. Be-
sonders die zukünftigen neuen Fünftkläss-
ler waren gespannt auf das bunte Fest und
das erste Kennenlernen mit ihrer neuen
Klasse und ihren Klassenlehrerinnen. Aber
auch alle Fünft- bis Zehntklässler, ihre El-
tern und einige Geschwister hatten Spaß
bei den vielen verschiedenen Ständen



auf den beiden Schulhöfen der Gemein-
schaftsschule.

Es gab Kuchen, Softcocktails und köst-
liche Kleinigkeiten aus verschiedenen Län-
dern vorbereitet von den Schülern. Der
Schulverein unterstützte uns durch hilf-
reiche Hände und eine erfrischende Soft-
cocktailbar, die durchgängig viel Zulauf
hatte. Alles war natürlich kostenlos für die
Schüler.

Das Motto des diesjährigen Sommer-
festes war »Wir sind verschieden und
feiern das«. Wir sind eine Schule ohne
Rassismus – eine Schule mit Courage.
Zahlreiche Mitmachaktionen begeisterten



alle Kinder: Steine bemalen, Fühlboxen, Spieloweltreise mit Stein- und Ballspielen, Riesenseifenblasen, Schminken, Wasservolleyball, Sackhüpfen, Wikingerschach und vieles mehr... Ein riesiges Welt-Kreidebild, an dem jeder mitmalen durfte, entstand im Laufe des Festes.

Am Vormittag fand ein Projekttag zum Thema Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus statt. Hier erlebten alle Klassen unterschiedliche Projekte. Der Zeitzeuge Ibrahim Arslan hielt die Schüler in seinen Bann.

Jeder durfte alles ausprobieren und gemeinsam feiern und quatschen. Auch die Lehrer hatten Spaß, und viele hatten ihre eigenen Kinder dabei, die natürlich auch mitspielten. Es war ein wunderschöner Nachmittag für alle und wird uns in sommerlicher Erinnerung mit guter Stimmung bleiben.

Vorbereitet und geplant wurde das Fest federführend von unserer Schulsozialarbeiterin Daniela Argubi und Lehrerin Ina Jürgens. Ein vorbildliches gemeinsames Projekt von Schule und Schulsozialarbeit.

■ Barbara Kilmer



Großhansdorf feiert das 19. Lions Matjesfest

Es war alles angerichtet, als um 15 Uhr am Sonnabend, 3. Juni, das 19. Matjesfest der Großhansdorfer Lions offiziell eröffnet wurde. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Bürgervorsteher der Waldgemeinde Helmut Borchers genoss der amtie-

rende Lions Präsident Fabian Becker den ersten Matjes des Tages. Zu den traditionellen Klängen des Großhansdorfer Feuerwehrorchesters feierten 2.500 Besucher das beliebte Volksfest, das in diesem Jahr durch den Ausfall des Sommerzaubers der Gemeinde noch stärker besucht war, als in den vergangenen Jahren. Dazu beigetragen hatten natürlich auch das perfekt abgestimmte Sommerwetter an diesem Tag sowie der gewohnt leidenschaftliche Einsatz der lokalen Lionsmitglieder. Unterstützt von Partnerinnen und eifrigem Nachwuchs konnten an den verschiedenen Ständen alle Wünsche der Gäste trotz des teilweise hohen Andranges erfüllt werden.



Musikalisch wurde auch in diesem Jahr wieder einiges geboten. Nach der Darbietung der Feuerwehr überzeugten ›Les 3 Chéries et le Chouchou‹ mit einer launigen Swingdarbietung die Zuhörer. Wie im vergangenen Jahr war das musikalische Highlight dann der Auftritt von Dennis Durant, der die Besucher erneut zu animieren wusste und mit seiner Souldarbietung einen perfekten Übergang in den Sommerabend bereitete. Dann übernahmen ebenfalls wie in 2022 die DJ Hoise, und die Tanzfläche am Rathaus füllte sich schnell. Dies blieb so bis um 23 Uhr pünktlich das letzte Lied gespielt wurde.

»Wir haben ein großartiges Fest erlebt und sind erst einmal erleichtert, dass wir nach dem fantastischen Erfolg in 2022 den möglichen Besucheransturm richtig eingeschätzt hatten und damit ausreichend Getränke im Nachschub hatten«, so der zufriedene Präsident Fabian Becker. »Wir hoffen, dass wir mit einem möglichst positiven Ergebnis uns selbst wieder Spielraum für neue Spendenprojekte geschaffen haben, die uns über das Jahr verteilt erreichen«, so Becker weiter.

Unter den zahlreichen Besuchern aller Altersklassen, die über den Tag verteilt gemeinsam feierten, herrschte große Ei-



nigkeit: Großhansdorf kann feiern, und das Matjesfest ist eine wichtige Konstante in der Gemeinde. Dass der gesamte Erlös wohltätigen Zwecken in der Umgebung zugutekommt, hat viele Besucher bei moderaten Preise großzügig aufbringen lassen. Zudem konnten einige Teilnehmer der Tombola am Ende auch noch mit tollen Gewinnen nach Hause gehen.

Die Lions Großhansdorf bedanken sich bei allen Sponsoren und Gästen für den großzügigen Beitrag und laden alle Großhansdorfer schon heute zum 20-jährigen Jubiläum in 2024 ein!

■ Matthias Becker



Garagenflohmarkt war ein voller Erfolg

Mit über 200 Anmeldungen war die 5. Großhansdorfer Garagenflohmarkt-Rallye am 7. Mai ein voller Erfolg! Vom Ahrensfelder Weg bis Rümeland – einmal quer durch den gesamten Ort – wurden wieder viele nützliche Dinge in den eigenen Garagen, Carports oder Auffahrten aufgebaut, die ein neues Zuhause gesucht haben. Das Wetter meinte es gut mit allen Teilnehmern und ermöglichte einen stöber-intensiven Sonntag voller Trödel, netten Gesprächen und dem ein oder anderen Getränk.

Der Förderverein der Kita Wöhrendamm e.V. möchte sich im Namen der Kinder herzlich bei allen Teilnehmern bedanken! Die erhobene Spendegebühr kommt



sowohl ihnen als auch der gesamten Kita direkt zugute – sei es in Form von neuem Spielzeug, Gutscheinen für einen Besuch in der Eisdiele oder einem neuen Filter für das Gruppenaquarium. Vielen Dank! Wir freuen uns auf die nächste Garagenflohmarkt-Rallye am 10. September!

■ Katharina Hillemann

LungenClinic Großhansdorf: Dienst an der Gesellschaft

»Pusten, Pusten, Pusten uuuuuund jetzt Luft anhalten.« Laut, deutlich und militärisch streng leitet Study Nurse Regine Wieland durch den Lungenfunktionstest im Bodyplethysmographen, einer geschlossenen, gläsernen Kabine mit Atemtestgerät. Klare Ansagen sind sehr wichtig, um bestmögliche Messergebnisse zu erreichen. Trotz ihrer eindeutigen Ansagen fällt mir die Umsetzung schwer. Als



LungenClinic
GROSSHANSDORF

Referentin der Unternehmenskommunikation und Marketing schreibe ich immer nur über andere, doch nun bin ich, Rebecca Bellano, plötzlich selbst Teil der Geschichte. An der Lungenfachklinik in Großhansdorf werden zahlreiche Lungenkrankheiten erforscht. Der Schwerpunkt liegt auf Asthma, COPD und Lungenkrebs. Als Standort des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL), aber auch für den Bereich Onkologische Forschung werden regelmäßig in das jeweilige Studienprofil passende Patienten der LungenClinic gebeten, ihre Daten für die Forschung zur Verfügung zu stellen und hierfür zusätzliche Untersuchungen durchführen zu lassen. Für die Patienten ist dies von Vorteil, weil sie so





◀ kostenfrei noch mehr Informationen über ihren Gesundheitszustand bekommen und zudem zusätzliche Ansprechpartner erhalten. Viele Patienten betonen aber auch, es als Dienst an der Gesellschaft zu sehen, als Teilnehmer einer Studie bei der Erforschung der jeweiligen Krankheit zu helfen und so nach ihnen kommenden Patienten eine bessere Behandlungsoption zu ermöglichen.

Als lungengesunde Teilnehmerin der Asthma-Studie ALLIANCE durchlaufe ich nun alle Untersuchungen einmal selbst. Bei ALLIANCE handelt sich um eine Beobachtungsstudie, die das Ziel hat, »Asthma besser zu verstehen, bessere Voraussagen über den Krankheitsverlauf machen zu können und neue Ansätze für individualisierte Behandlungsansätze zu finden«, so das DZL. Hierfür werden auch Daten von lungengesunden Teilnehmern als Kontrollgruppe benötigt.

Nach einem Aufklärungsgespräch mit dem diensthabenden Forschungsarzt Dr. Mustafa Abdo (Foto oben), in dem noch einmal der umfassende, vorab ausgefüll-

te Fragebogen thematisiert wird und auf Erkrankungen jeglicher Art eingegangen wird, folgen das Abhören der Atemwege, eine Blutabnahme, bei der unter anderem Entzündungsmarker und IgE-Antikörper zur Allergie-Diagnostik überprüft werden, sowie ein Rachen- und Nasenabstrich. Auch wird ein weiterer Nasenabstrich durchgeführt, um Nasenepithelzellen für eine Laboruntersuchung zu gewinnen. Nach Messung von Puls und Blutdruck, Größe und Gewicht samt Körperfettwaage und Prick-Allergietest, was alles von der Study Nurse durchgeführt wird, folgt die bereits erwähnte erste Untersuchung im Bodyplethysmographen (Foto Seite 27). Es werden drei Messungen gemacht, bei denen die Einatmung und Ausatmung untersucht werden und zudem durch einen Widerstand das Residualvolumen gemessen wird. »Das Residualvolumen bezeichnet die Luftmenge, die bei maximaler Ausatmung in der Lunge verbleibt«, informiert Regine Wieland. »Der Messwert bietet einen Anhaltspunkt für eine Lungenerkrankung wie z.B. COPD«, klärt sie weiter auf. Es folgt die Messung der Diffusionskapazität durch tiefes Einatmen, acht Sekunden Luft anhalten und Ausatmung, um die Fähigkeit der Lunge zur Aufnahme von Sauerstoff aus der Luft zu ermitteln.

Nach den Messungen müssen vier Hub Salbutamol inhaliert werden, um nach einer Viertelstunde Einwirkzeit erneut im Bodyplethysmographen die Lunge zu untersuchen, dann aber mit künstlich durch das Medikament erweiterte Bronchien. In der Zwischenzeit geht es weiter zur FeNO Messung, bei der ich als ungeübte Lungengesunde völlig versage. Mit dieser Messung kann festgestellt werden, ob spezifische Entzündungszellen vermehrt in den Atemwegen vorkommen. Da Lungengesunde nicht mit ihrem Atem haushalten müssen, ist die für die Messung benötigte Feineinstellung des eigenen Atems mir völlig fremd. Lungenkranke hingegen

müssen ihre Atmung bewusster einsetzen, während ich erstmals darüber nachdenke, wie es wohl ist, die natürlichste Sache der Welt, das Atmen, nur eingeschränkt nutzen zu können. Nach anschließender Inhalation mit Salzlösungen in jeweils aufsteigender Konzentration wird jedes Mal durch Abhusten versucht, Sekret der Atemwege, das sogenannte Sputum, für die Untersuchung im Labor zu gewinnen.

Die Teilnahme an der Studie dauert rund drei Stunden und nach dem kleinen Lungenfunktionstest, der Spirometrie, geht es wieder in den Bodyplethysmographen. Dieses Mal fallen die Messungen einfacher aus. Mit dem Anlegen eines Aktigraphen am Oberarm für eine Woche enden die Untersuchungen. Das Messgerät erfasst die Bewegungsaktivität der Teilnehmer sowie Ruhe- und Schlafzeiten und den Energieumsatz.

Regine Wieland überreicht am Ende viele Zettel mit den Untersuchungsergebnissen und erklärt diese. Sie legt die Werte eines schwer Asthma-Kranken daneben und macht so deutlich, wie gut die ermittelten Werte sind und was es bedeutet, nicht das Glück zu haben, eine gesunde Lunge zu haben. Zugegeben, mein Körperfett-Wert ist nicht optimal, aber das ist eine andere Baustelle, von der ich auch

schon wusste. Eine Woche später erhalte ich die Blutwerte, die unauffällig sind und offenbaren, dass es keinen Hinweis auf eine Allergie gibt.

Die LungenClinic hat in den letzten Jahren gut 400 Asthma-Patienten und 100 Lungengesunde für die ALLIANCE in die Studie eingebracht, an der auch zahlreiche andere Kliniken teilnehmen, die allerdings nur Kinder in die Studie aufnehmen. Auf diese Daten können Forscher des DZL für ihre Arbeit zu besseren Behandlung von Asthma zugreifen. Und schon jetzt konnten sie aus dem Datenmaterial Erkenntnisse gewinnen, die die Behandlung der rund 3,5 Millionen Asthma-Kranken in Deutschland individueller auf das persönliche Krankheitsbild zuschneiden lässt. Und somit ist die Teilnahme an einer Studie definitiv eine gute Tat (inklusive Aufwandsentschädigung)!

■ Rebecca Bellano

*Es mag sein, dass ich durch
das Wissen anderer gelehrter werde.
Weiser werde ich nur durch mich selbst.*

– MICHEL DE MONTAIGNE –

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

- Immobilienkompetenz seit über 30 Jahren
- Individuelle Vermarktungskonzepte und Provisionsmodelle
- Diskrete und fundierte Beratung



04102 - 891 025 0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

STADTHOUSE
immobilien

Großhansdorf gerade noch befriedigend – Nachholbedarf auf Straßen und Radwegen

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist eine der größten Befragungen zur Zufriedenheit der Radfahrenden weltweit. Er wird vom Fahrradclub ADFC alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums durchgeführt und fand 2022 zum zehnten Mal statt. Rund 245.000 Radfahrer haben bei diesem Durchgang abgestimmt, davon nur 16 Prozent ADFC-Mitglieder. 1.114 Städte kamen in die Wertung, mehr als jemals zuvor. Bei den 27 Fragen ging es darum, ob man sich auf dem Rad sicher fühlt, wie gut die Radwege sind und wie viel die eigene Kommune für die Fahrradförderung tut. 5 Zusatzfragen drehten sich dieses Mal um das Radfahren im ländlichen Raum. Damit fundierte Ergebnisse erzielt werden, müssen pro Stadt mindestens 50, bei größeren Städten mindestens 75 beziehungsweise 100 Abstimmungsergebnisse vorliegen. Die Ergebnisse des Tests haben durch die breite Bürgerbeteiligung hohe Aussagekraft und können Kommunen helfen, das Angebot für Radfahrende gezielt zu verbessern.

Bei der Jubiläumsausgabe des ADFC-Fahrradklima-Tests landet Großhansdorf mit Platz 86 erneut im oberen Drittel der Orte bis 20.000 Einwohnern. Insgesamt haben 474 Orte in Deutschland in dieser Größenordnung daran teilgenommen. Unzufrieden sind die Großhansdorfer Radfahrer vor allem mit den Radwegen, der Ahndung von Falschparkern und dem Sicherheitsgefühl auf Straßen mit Radfahrstreifen. Ein Angebot, sich ein Fahrrad auszuleihen, wird ebenfalls vermisst. Gut bewertet wurden die Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV, die Abstellanlagen an Bahnhöfen und Schulen und die Erreichbarkeit des Ortszentrums. Der ADFC-Stormarn e.V. fordert auch für Großhansdorf

den Ausbau der Radinfrastruktur mit Unterstützung des Bundes durch eine jährliche Fahrradmilliarde und eine Modernisierung des Straßenverkehrsrechts.

Ortgruppensprecher Jürgen Griebel sagt: »Der Fahrradboom hält auch nach der Corona-Pandemie an, und wir wollen, dass sich alle Menschen auf dem Rad wohl und sicher fühlen. Leider ist das in Großhansdorf nicht überall der Fall: Viele fühlen sich im Mischverkehr nicht sicher. 80% der Teilnehmer bemängeln die schlechten Wege. Das sind sehr unbefriedigende Werte. Dabei ließe sich schon mit kleineren Maßnahmen die Situation deutlich verbessern, beispielsweise durch mehr Gleichberechtigung auf den Straßen (z.B. Tempo 30 innerorts). Das reicht aber nicht. Auch die Menschen in Großhansdorf wollen Straßen, die einladend zum Radfahren sind. Dafür brauchen wir ein durchgängiges Radwegenetz innerorts und sichere und komfortable Radverbindungen in die Nachbarkommunen. Das kann nur gelingen, wenn uns der Bund langfristig unterstützt. Außerdem brauchen wir dringend eine Reform des Straßenverkehrsgesetzes, damit wir als Kommune mehr Gestaltungsfreiheit bekommen, um die Radfahrbedingungen bei uns vor Ort zu verbessern.«

Großhansdorf liegt bundesweit auf Platz 86 in der Kategorie der Ortschaften bis 20.000 Einwohner und im SH-Landesvergleich auf Platz 2 von 30 teilgenommenen Städten und Gemeinden. Gegenüber dem letzten Test im Jahr 2020 bleibt Großhansdorf unverändert. Im Durchschnitt geben die Einwohner die Note befriedigend für die Fahrradfreundlichkeit. Die Mehrzahl der Befragten sagt, dass Falschparker hier nicht genug geahndet werden und dass in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan wurde.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit über 220.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Die Ahrensburger

ADFC-Ortsgruppe setzt sich insbesondere für bessere und sichere Radwege ein. Die detaillierten Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2022 finden Sie auf www.fahrradklima-test.adfc.de.

■ Jürgen Griebel

BürgerStiftung: Schulmaterial für benachteiligte Kinder

Die Schule bietet für die Kinder eine wichtige Grundlage für das spätere Leben in Beruf, Familie und Gesellschaft. Für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht benötigt jedes Kind in erheblichem Umfang Schulmaterial, das die Eltern finanzieren müssen. Zwischen 20 und 30% der Kinder in Stormarn kommen aus benachteiligten Familien, die Probleme haben, das zu leisten. Vor diesem Hintergrund startet die BürgerStiftung Region Ahrensburg in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund eine Spendeninitiative für bessere Bildungschancen in Stormarn.

Schreibmaterial, Hefte, Bücher, Schulranzen und vieles mehr – für die Teilnahme am Schulunterricht benötigen alle Kinder viel Material. Untersuchungen haben ergeben, dass der Mittelbedarf pro Schüler, je nach Klassenstufe, zwischen 600 und rund 1.000 € im Jahr ausmacht. Für benachteiligte Familien ist das ein großes Problem. Stephanie Wohlers, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Stormarn: »Wir sehen in der täglichen Praxis immer wieder, dass Familien in Schwierigkeiten kommen, wenn sie die

Schulausstattung für ihre Kinder beschaffen müssen. Die staatlichen Zuschüsse decken nur rund 170 € ab. Diese Situation ist seit vielen Jahren unverändert. Angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung und der knappen staatlichen Finanzen ist vom Staat keine Lösung in Sicht. Hier hilft nur das Engagement der Bürger. Ich freue mich sehr über die Initiative der BürgerStiftung Region Ahrensburg.«

Carmen Lau, Geschäftsführerin der BürgerStiftung Region Ahrensburg: »Wir wollen mit dem Förderprojekt zur Schulausstattung dazu beitragen, dass Kinder aus benachteiligten Familien die Chance bekommen, in der Schule gut zu lernen. Die Förderung wird im direkten Kontakt zwischen den Mitarbeitern des Kinderschutzbundes und den betroffenen Familien durchgeführt. Die Erfahrungen und das Engagement des Kinderschutzbundes haben uns überzeugt. Ich appelliere an die Bürger in unserer Region, das Förderprojekt mit ihrer Spende zu unterstützen.«

Die BürgerStiftung bittet um Spenden für die Schulausstattung benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Spendenkonto der BürgerStiftung Region Ahrensburg: Haspa IBAN DE85 2005 0550 1352 1253 46 Stichwort »Schulausstattung«. Spender können von der BürgerStiftung eine steuerliche Bescheinigung bekommen. Informationen zum Förderprojekt gibt es hier: www.buergerstiftung-region-ahrensburg.de/spenden, E-Mail: info@buergerstiftung-region-ahrensburg.de. ■

Stephanie Wohlers und Carmen Lau
(Foto: BürgerStiftung Region Ahrensburg)



Erfolgreicher Nord-Ostsee-Pokal im Rhönradturnen

Die Rhönrad-Sparte des SV Großhansdorfs richtete im April zum zweiten Mal die schleswig-holsteinischen Landesmeisterschaften unter dem Namen »Nord-Ostsee-Pokal« aus. Dabei starteten unter anderem 19 Turnerinnen des heimischen Vereins. Neben den zahlreichen Turnern, Trainern und Kamprichtern waren auch Petra Malchin (1. Vorsitzende vom SVG, sowie der Bürgervorsteher der Gemeinde Großhansdorf, Herr Mathias Schwenck und der Vizepräsident des olympischen Spitzensports in Schleswig-Holstein, Herr Jörg Henkel, anwesend.

Die Turner konnten sich an dem Wochenende in den drei Disziplinen (Sprung, Spirale und Geradeturnen) ab der Altersklasse 15/16 für den Deutschland Cup qualifizieren – was insgesamt 4 Turnerinnen des SVG gelang. Drei 1. Plätze im Gera-

deturnen gingen an Johanna Ullrich (AK 17/18), Celina Wichers (AK L19+) und Lea Hahn (AK L25+), dicht gefolgt von Lisa Gandras, die in der AKL 25+ den 2. Platz belegte. Charlotte Kreuchen (AKL15/16) stand mit dem 3. Platz ebenfalls auf dem Treppchen und verpasste nur knapp die Qualifikation, ebenso wie Frida Pfaff, die in der gleichen AK den 4. Platz belegte.

Alle Kinder bis 13 Jahre dürfen beim Nord-Ostsee-Pokal nur im Geradeturnen starten und mussten zusätzlich verpflichtende Abzeichen in den Disziplinen Sprung und Spirale absolvieren. Am Ende war es für alle Beteiligten ein sehr schöner und gelungener Wettkampf, und die Kinder, die teilweise ihren ersten Wettkampf geturnt haben, fanden es sehr schön, dass er diesmal in ihrem Verein stattgefunden hat.

■ Lea Hahn



1. Reihe (ganz vorne): Frida Pfaff; 2. Reihe (v.l.): Charlotte Kreuchen, Lisa Gandras, Anika Einacker, Lea Hahn, Johanna Ullrich; 3. Reihe (v.l.): Celina Wichers, Maxine Beller, Clara Ihly, Annelie Prozeske, Nika Buhl, Mila Ronneburg, Carlotta Scholz, Nova Beier, Ann-Kathrin Schnaubelt; 3. Reihe (v.l.): Emilia Oetken, Lili Stump, Jolina Ollenstaedt, Juna Gandras, Nele Breitenkamp

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Wir danken der Sparkasse Holstein, insbesondere Herrn Felix Peters, für die großzügige Spende bei der Anschaffung neuer Vereinsanzüge des SV Großhansdorfs.

Die Rhönradgruppe unter der Leitung von Lea Hahn und die Leistungsriege Turnen unter der Leitung von Eike Biemann freuen sich sehr!

■ Eike Biemann

Knicks und Knickschutz in Schleswig-Holstein

Entstehung der Knicks

Knicks sind ein prägender Bestandteil der norddeutschen Kulturlandschaft. Sie entstanden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Rahmen einer ›Agrarreform‹ (Verkoppelung). Die mittelalterliche ›Feldgemeinschaft‹, bei der Äcker und Weideland hauptsächlich gemeinschaftlich bewirtschaftet wurden, erwies sich mittlerweile als unwirtschaftlich. Man ging nun zur individuellen Landnutzung über. So wurde vom Dänischen König Christian VI. 1770 für Holstein die Verkoppelung angeordnet. Die Bauern erhielten Land als Eigentum zugewiesen, das von ihnen eingezäunt werden musste. Das Vieh wurde nun nicht mehr von Hütungen von

Ackerflächen ferngehalten, sondern auf den eingezäunten Flächen gehalten.

Die Grundlage für die Anlage der Knicks ist die ›Ökonomisch-praktische Anweisung zur Einfriedung der Ländereien‹, die Nicolaus Oest 1767 für den Dänischen König verfasst hat (Abb. 1, 2, 3). Oest gibt konkrete Anweisungen, wie die Knicks zu errichten und zu pflegen sind. Die Knicks werden etwa alle acht bis zehn Jahre im Rhythmus der Bewirtschaftung wieder auf den Stock gesetzt. Neben einer Besserstellung der Bauern war ein wesentliches Ziel des Königs Christian, besonders die Wälder zu schonen.

Der Erfolg der Verkoppelung in holsteinischen Betrieben wurde auch in Hamburg

beachtet. Denn auch in den Hamburger Wäldern war der Zustand sehr schlecht, vornehmlich aufgrund der Waldweide durch Schweine und Holzentnahme durch die Bevölkerung.

Im Jahr 1777 beschloss die Stadt Hamburg, die Ver-



Abb. 1



Abb. 2

Das Kupfer am Titel stellt die Arbeiten vor, die bei Einfriedung der Ländereien vorfallen, und zwar:

1. Ein paar Leute, die ein Stück Feldes ein graben.
2. Die Wasser-Grube oder Wasser-Hälter.
3. Ein Feldstein wird mit Pulver gesprengt.
4. Einer behauet eine neugepflanzte Hecke.
5. Zweie sind im Begriff, auf einem Erdwall eine Hecke zu pflanzen.
6. Andere Zweie raden das dazu erforderliche Huchwerk aus.
7. Einer ist mit dem Stein-Expanten beschäftigt.

Abb. 3

Abb. 4

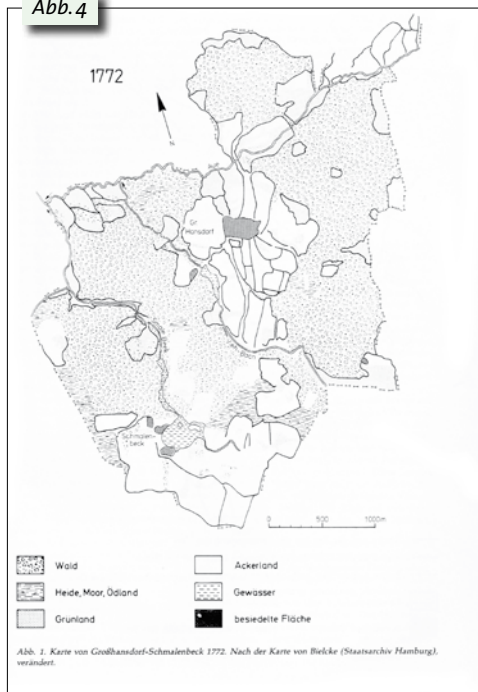
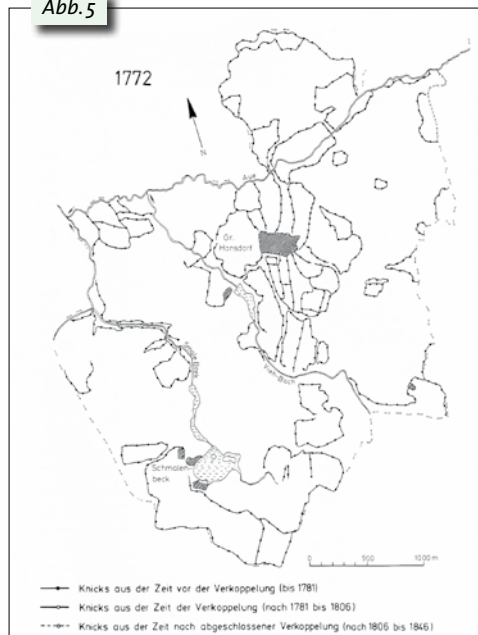


Abb. 5



Knicknetz seine größte Ausdehnung von 115 km (Abb. 6).

Durch die Verkoppelung entstanden zwei Typen von Knicks: »alte Knicks« und »neue Knicks«. Den Unterschied kann man oft heute noch gut erkennen: Die sog. »alten Knicks« waren oft an Strukturen der Landschaft ausgerichtet und deshalb selten geradlinig. Die »neuen Knicks« der Verkoppelung sowie danach entstandene verlaufen meist geradlinig. Auch die Bepflanzung zeigt Unterschiede. Die alten Knicks, nach der Anleitung von Oest errichtet, zeigen eine Vielfalt an Pflanzenarten. Diese »Paaten« wurden aus der Feldmark und den Waldrändern entnommen. Die neuen Knicks haben meist nur wenige Arten, die oft aus Baumschulen bezogen wurden. Der ökologische Knickbewertungsrahmen (»Eigner-Schlüssel«) ermöglichte eine Bewertung der Knicks nach ihrer Vielfalt.

Im Jahr 1873 wurde in den USA der Stacheldraht patentiert. Dieser bewährte sich bei der Einzäunung der Rinderherden in wenigen Jahren. Kurze Zeit später trat

Knickkoppelung durchzuführen und beauftragte Ingenieur Reinke, das Land neu zu vermessen. 1781 war die Vermessung fertig. Es dauerte aber noch weitere 25 Jahre, bis 1806 Leutnant von Benoit den Bauern das Land und Teile des Waldes zugewiesen hat. Diese Eigentumsflächen waren nun mit »Lebenden Zäunen, lebendem Paatwerk« einzukoppeln.

Am Beispiel Großhansdorf soll die weitere Knickgeschichte skizziert werden. Großhansdorf war bis 1937 – wie Volksdorf – eines der Hamburger Walddörfer. Insofern dürfte die Geschichte vergleichbar sein.

Aus den alten Karten Großhansdorfs ist zu entnehmen, dass der Knickbestand vor der Verkoppelung etwa 50 km betrug (Karte von Bielcke 1772, Abb. 4, 5). Durch die Verkoppelung von v. Benoit 1806 hat sich die Knicklänge auf 108 km verlängert. Bis zum Jahr 1846 (Karte von Nagel für das Landbuch der Gemeinden) hatte das

Abb. 6

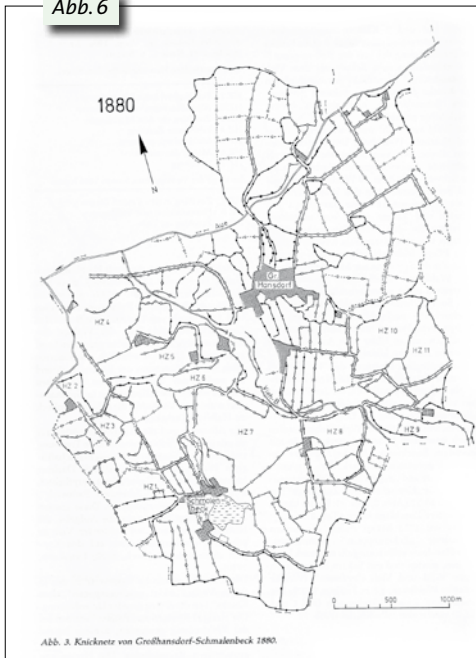


Abb. 3. Knicknetz von Großhansdorf-Schmalenbeck 1880.

Abb. 7

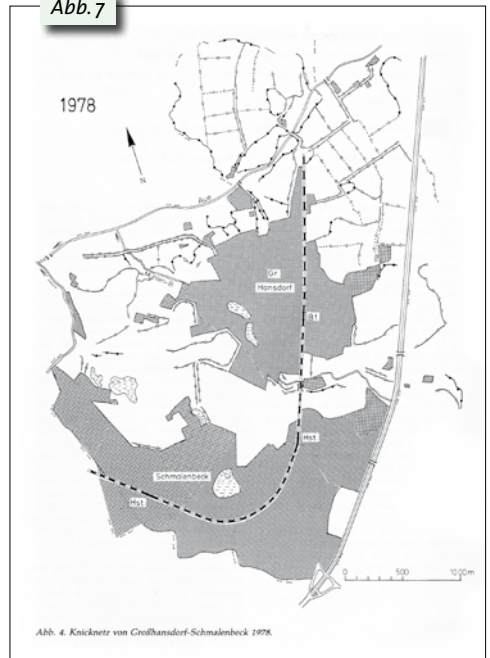


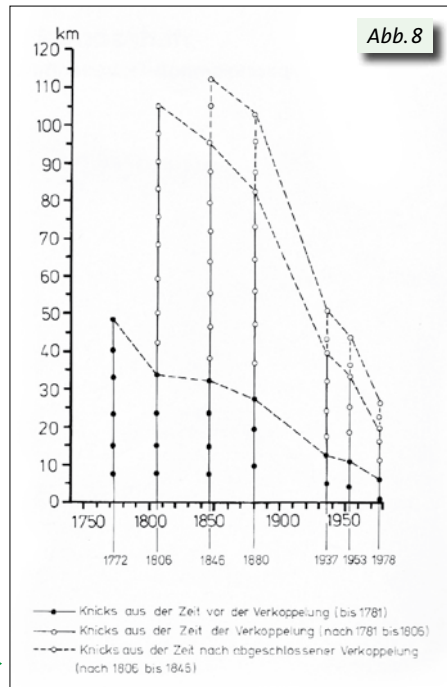
Abb. 4. Knicknetz von Großhansdorf-Schmalenbeck 1978.

der Stacheldraht auch in Europa seinen Siegeszug an und die lebenden Zäune verloren ihre Zweckbestimmung als Zaun. Daraufhin gingen im Laufe der Jahrzehnte viele Knicks verloren. Hauptsächlich Gründe waren: Vergrößerung der Nutzflächen durch Knickrodung, Einsatz größerer Landmaschinen und ganz besonders die Flurbereinigungen. Für die Walddörfer wirkte sich jedoch besonders der Bau der Walddörferbahn (Hamburger Hochbahn) aus: Nun begann hier eine gewaltige Siedlungstätigkeit, wie sich anhand der neueren Karten zeigen lässt: 1978 waren in Großhansdorf nur noch 31 km Knicks vorhanden (Abb. 7, 8).

Knickschutz in Schleswig-Holstein

Der ökologischen und ökonomischen Bedeutung der Knicks (Windschutz, Erosionsschutz, Holzlieferant, Lebensraum, Schutz für Weidevieh u.a.) wurde man sich in den 1930er-Jahren bewusst und erkannte deren Gefährdung. So wurden Knicks bereits

Abb. 8



im Reichsnaturschutzgesetz von 1935 geschützt und eine Verordnung erlassen, die die Beseitigung und Schädigung der Knicks beinhaltete. Auch Nutzungsregelungen (das Knicken), Ausnahmetatbestände und zuständige Behörden wurden beschrieben.

Das Schleswig-Holsteinische Landschaftspflegegesetz von 1973 hat im Wesentlichen die Regelungen der Verordnung von 1935 übernommen, ebenso das Bundesnaturschutzgesetz von 1977. Dennoch hat sich die Gesamtlänge der Knicks in Schleswig-Holstein weiter negativ entwickelt. Zahlen von 1935 liegen nicht vor. In 1948 betrug Gesamtlänge des Knicknetzes in Schleswig-Holstein 87.335 km (Statistisches Landesamt). Für 1980 werden 46.000 km angegeben und 1991 werden mit Hilfe der Luftbild-Auswertung 49.000 km ermittelt.

Es wird deutlich, dass zwar mit dem gesetzlichen Knickschutz (ab 1973) die Knickrodungen gestoppt werden konnten. Aber im Gegensatz zu den früheren Knick-Längenangaben sind nun auch gehölzfreie Knickwälle und ebenerdige Gehölzreihen im Offenland mit einbezogen, so dass der direkte Vergleich mit den früheren Werten nicht ohne weiteres möglich ist.

2006 wurde von der Landesregierung der Knick-Erlass eingezogen: »Ein grundsätzlicher Handlungsbedarf lässt sich gegenwärtig nicht ableiten, da neben dem Schutzstatus der Knicks ihre ökologische und landeskulturelle Bedeutung berücksichtigt wird.« (Landesregierung in einer

kleinen Anfrage im Schleswig-Holsteinischen Landtag 16/149). Nun war es den Grundeigentümern überlassen, den Bauern selbst überlassen, wie sie den gesetzlichen Schutz ausübten.

Die jetzige Landesregierung hat aus gutem Grund 2014 und 2017 wieder einen Erlass »Durchführungsbestimmungen zum Knickschutz« erlassen. Darin wird ausführlich auf die Schutz- und Pflegemaßnahmen der Knicks eingegangen.

Wichtigste aktuelle Regelungen:

- Die Gehölze sind in einem Rhythmus von 10-15 Jahren abschnittsweise auf den Stock zu setzen
- Knicks dürfen aus Rücksicht auf die Brutvögel nur in der Zeit zwischen dem 1. Oktober und dem letzten Tag im Februar auf den Stock gesetzt werden
- Überhälter (große Bäume) von weniger als 2 m Umfang (in 1 m Stamm-Höhe) dürfen nur dann gefällt werden, wenn auf dem Knick andere Überhälter stehen, die nicht weiter als 60 Meter entfernt sind
- Ein vom Knickfuß ausgehender 50 Zentimeter breiter Schutzstreifen darf nicht gedüngt oder gepflügt werden
- Grünland darf bis zum Knickfuß genutzt werden, während der Schutzstreifen auf dem Ackerland weiterhin Bestand hat.

Großhansdorfer Baumpflegefachbetrieb Maximilian Kiesler GmbH

- Jungbaumbepflanzung • Baumpflege
- Baumfällung jeder Art • Baumnotdienst

»Wir pflegen Ihre Bäume aus Leidenschaft.«

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-66099 · mobil 0170-960 30 89
info@kiesler-baumpflege.de · www.kiesler-baumpflege.de

- Alle drei Jahre ist es erlaubt, den Knick seitlich bis zu einem Meter vom Knickfuß entfernt bis zu einer Höhe von vier Metern zurückzuschneiden.
- In und am Wald liegende Knicks unterliegen dem Waldgesetz
- Ein seitlicher Rückschnitt (»Aufputzen«) ist in 3-jährigem Abstand erlaubt.
- Knicks sind unabhängig von ihrem Standort, also auch im Siedlungsraum geschützt.

»Diese gesetzlichen Regelungen sollen sicherstellen, dass der Knickbestand grundsätzlich nicht verringert wird und die Funktionen der Knicks durch eine fachgerechte Knickpflege erhalten bleiben.« (MELUR 2017).

Im März dieses Jahres hat die UNESCO die Knickpflege in Schleswig-Holstein zum Immateriellen Kulturerbe erklärt. Damit erhält die jahrhunderte alte schleswig-holsteinische Tradition eine besondere Ehre. (Deutsche UNESCO-Kommission e.V. kultur@unesco.de).

Weiter schreibt die UNESCO-Kommission: »Knicks gehören zu Schleswig-Holstein wie Nord- und Ostsee. Die Wallhecken, die seit jeher dazu dienen, Felder voneinander und von Waldstücken abzugrenzen, haben vielerlei wichtige Funktionen – so schützen sie das Land vor Wind und Erosion, lie-

fern Biomasse für Holzpellets und sind ein einmaliges Biotop.

Die Knickpflege liegt seit Jahrhunderten bei den Grundbesitzern – in der Feldmark sind das auch heute in der Regel die bäuerlichen Betriebe. Sie erhalten die Knicks in ihrer landschaftlichen Eigenart und kulturellen Bedeutung. So wird auch ihre wichtige Funktion im Naturhaushalt und in der Biodiversität erhalten. Denn die Struktur eines Knicks ähnelt zwei zusammengerückten Waldrändern – hier finden Tiere und Pflanzen aus Wald, Waldrand und offener Fläche ideale Lebensbedingungen. (UNESCO).

■ Dr. Helmut Grimm

Literatur

Nicolaus Oest, *Oeconomisch-practische Anweisung zur Einfriedigung der Ländereien*, Flensburg 1767

Karte von Bielcke 1772 (Staatsarchiv Hamburg)

Karte von J.T. Reinke 1781 (Staatsarchiv Hamburg)

Karte von G. Von Benoit 1806 (Staatsarchiv Hamburg)

Karte von A.A.M. Nagel 1864 (Staatsarchiv Hamburg)

Messtischblatt Ausgabe 1880 (Landesvermessungsamt Kiel)

Messtischblatt, Ausgabe 1978 (Landesvermessungsamt Kiel)

Helmut Grimm, *Entstehung und Wandel einer Knicklandschaft, Die Heimat* 12, 1981

Durchführungsbestimmungen zum Knickschutz, Erlass des MELUR Schleswig-Holstein, V534-531.04, Kiel 2017

Der Mittelspecht

Drei der bei uns vorkommenden Spechtarten ähneln sich äußerlich in ihrer Farbgebung. Sie sind überwiegend schwarz-weiß gefärbt mit roten Elementen auf dem Kopf. Die einfachste Unterscheidung kann man anhand ihrer Größe vornehmen. Der bei uns häufigste Specht ist der Große Buntspecht mit einer Größe von 23 bis 26 cm, der kleinste ist der Kleinspecht mit 16

bis 17 cm, dazwischen liegt der Mittelspecht (*Leiopicus medius*) mit 19 bis 21 cm. Von letzterem gibt es nur etwa



Mittelspecht, Männchen

Foto: Nabu



Mittelspecht,
Weibchen

◀ 400 Brutpaare in Schleswig-Holstein, davon entfallen allein etwa 80 % auf Wälder entlang der Linie Lübeck-Kreis Herzogtum Lauenburg. Etwas weiter oberhalb davon verläuft die europäische nördliche Verbreitungsgrenze dieser Art.

Der Mittelspecht ist ein sogenannter Pick- und Stocherspecht. Er bevorzugt Bäume mit rauen Rinden, besonders Eichen und Eschen, ist aber auch in Buchenwäldern anzutreffen, wenn diese einen hohen Anteil an Totholz haben. Die Nahrung besteht aus Insekten und deren rindenbewohnenden Larven, aber auch aus Obst, Nüssen und Sämereien. Die Brut besteht aus vier bis sechs Eiern, die Küken sind nach etwa drei Wochen flügge.

Das inzwischen bei uns übliche Verbleiben von Totholz in den Wäldern hat sich auf den Mittelspecht sehr positiv ausgewirkt: Man kann eine deutliche Zunahme der Bestände verzeichnen! Offensichtlich geht sie auch einher mit einer weiteren Ausbreitung nach Norden.

■ Detlef Kruse

Die Rhododendronzikade

Die Individuen der Insektenordnung der »Zikaden« ernähren sich ausschließlich von Pflanzen, dazu besitzen sie einen Saugrüssel, der hinten an der Kopfunterseite ansetzt. In Deutschland kommen etwa 500 Arten vor, von denen die meisten über ein gut entwickeltes Sprungvermögen verfügen.

Rhododendren erfreuen sich bei uns immer größerer Beliebtheit wegen ihrer schönen Blüten, ihren wintergrünen Blättern und ihrer Widerstandsfähigkeit. Eine an sie angepasste Zikadenart ist die Rhododendronzikade (*Graphocephala fennahi*), deren Larven und adulte Insekten sich von Rhododendron ernähren. Bei starkem Befall können Blätter braune Flecken aufweisen oder sogar abfallen. Wenn Sie sich die Büsche einmal genauer ansehen, entdecken Sie zwischen Juni und November etwa 8-9 mm große Insekten, deren Oberseite kräftig grün gefärbt und mit roten Längsstreifen auf jedem Flügel verziert ist. Oft sonnen sie sich in größerer Anzahl auf der Blattoberseite, verschwinden aber bei Gefahr blitzschnell auf die Unterseite oder fliegen davon.



Vermutlich wurde die Rhododendronzikade in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts über Pflanzentransporte von Nordamerika nach England eingeschleppt, wo sie sich rasch vermehrte. Seit den 1960er-Jahren ist sie fast überall auf dem europäischen Festland anzutreffen.

■ Detlef Kruse

Die Schwarze Königskerze

Die Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*) ist die in Deutschland meist-verbreitete Königskerzen-Art. Die Bezeichnung der Farbe ›schwarz‹ ist in keiner Weise angebracht, jedoch soll sie überdeutlich zeigen, wodurch sich diese Pflanze von ihren Verwandten abhebt: die Staubfäden sind purpur-violett behaart, dadurch wirkt sie deutlich dunkler. Der Volksglaube sagt ihr viele heilende und auch Unglück abweisende Kräfte nach. In der griechischen Sage soll der Gott Hermes dem Helden Odysseus Königskerzen als Mittel gegen die Zauberkünste der bösen Hexe Circe gegeben haben.



Die Schwarze Königskerze wächst auf lockeren, humushaltigen, oft etwas sandigen Lehmböden auf Ödland, Rainen, Wegrändern und Waldlichtungen. Ihre kräftige Wurzel ist rübenähnlich. Die Pflanze ist zweijährig, im ersten Jahr bildet sie eine flache Blattrosette aus, im zweiten Jahr entwickelt sich zwischen Mai und September der 50 bis 120 cm hohe Blütenstand. Dieser bildet eine schlanke, ährenartige Traube, an der die 1,5 bis 2,5 cm großen Blüten stehen. In Großhansdorf ist die Schwarze Königskerze weit verbreitet. Dem aufmerksamen Beobachter fällt dabei eine Besonderheit auf: In unserer Gegend ist diese Pflanze nicht zweijährig, sondern ausdauernd, was bisher in keiner Fachveröffentlichung Erwähnung fand.

■ Detlef Kruse

Es war an einem schönen Sommertag gewesen. Mutschmann war auf seinem üblichen Weg in die ›City‹, im anderen Teil seiner Waldgemeinde. Um sein gelichtetes Haupt vor der starken Sonne zu schützen, hatte er seine verwegene blaue Urlaubs-Jeansmütze mit. Aber weil er damit so sehr schwitzte, nahm er sie im Schatten des Waldes ab und trug sie hinter sich in den Händen.

Er hatte sich angestrengt bei dem flotten Anti-Arthrose-Tempo und wischte sich den Schweiß mit einem 4-lagigen Recycling-Taschentuch ab aus ›100 % Altpapier, ohne Färbung und Bleiche recycelt.‹ Das beruhigte Mutschmanns empfindliches ökologisches Gewissen.

Dabei muss es dann passiert sein. Als er die Mütze wieder aufsetzte, spürte er einen leichten Stich auf seiner ›hohen Stirn‹. Er nahm die Mütze wieder ab und wischte über die etwas brennende Stelle. Eine Wespe muss in der Mütze gewesen sein und sich auf diese Weise postwendend wieder ihre Freiheit verschafft haben. Ob sie dabei etwas von seinem Schweiß genippt hatte, überlegte Mutschmann beim Weitergehen. Wenn es eine Biene gewesen wäre, hätte sie für diesen Stich sicher mit ihrem kleinen Leben bezahlen müssen.

Von Wespe aus gesehen, muss die Sache sich etwa folgendermaßen abgespielt haben: Auch für sie war es ein heißer Tag, und sie lechzte nach einer Erfrischung. Da geriet sie in eine interessante und vielversprechende Duftspur, etwas salzig. Ihre Erfahrung sagte ihr, dass sie von einem sehr großen Säugetier stammen musste, wahrscheinlich von einem dieser leicht schwitzenden Zweibeiner, die überall herumlaufen. Sie hatte zwar schon ein paarmal ziemlichen Ärger mit diesen Unge-tümen gehabt und war dabei nur knapp dem Tode entronnen. Doch jetzt war sie so durstig und erschöpft, dass sie doch diese

Spur aufnahm und sich von hinten diesem Zweibeiner näherte.

Die stärkste Duftkonzentration kam allerdings gar nicht von diesem selbst, sondern aus dem blauen Ding hinter ihm. Dort ließ sie sich erschöpft nieder. Sie hatte gerade gierig begonnen, die ziemlich salzigen Tropfen am Rande aufzusaugen, da wurde sie plötzlich mitsamt der Unterlage hochgerissen! Und ehe sie sich in Sicherheit bringen konnte, wurde es dunkel und verdammt eng. Sie war eingesperrt! Dort gab es, dem Geruch nach zu schließen, zwar noch mehr Schweiß zur Erfrischung, aber die Freiheit war wichtiger! Außerdem wurde es da drinnen immer heißer und stickiger. – So folgte sie ihrem angeborenen Impuls, suchte sich schnell eine günstige, möglichst dünne Hautstelle aus und senkte entschlossen ihren Stachel hinein. Watt mutt, dat mutt! Es war nämlich eine platt-deutsche Wespe.

Die Rettung erfolgte prompt. Es wurde wieder hell, und sie konnte gerade noch dem großen Schatten entkommen, der sich auf sie niederstürzen wollte. Es dauerte eine Zeitlang, bis sie sich beruhigt hatte und sich wieder auf ihre Umgebung konzentrieren konnte. Puh, das war diesmal aber knapp gewesen! – Dann entdeckte sie eine neue Duftspur stark und sehr verführerisch, diesmal süß und fruchtig. Erdbeer und Zitrone. Lecker-lecker.

Es brannte bei Mutschmann dann links auf der hohen Stirn sehr unangenehm, und zu Hause entdeckte er im Spiegel den kleinen Einstich mit einer leichten Rötung drumherum. – Am nächsten Morgen sah ihm dann im Badezimmerspiegel ein kleines tückisches Auge aus der verschwollenen Gesichtshälfte entgegen. Er sah aus wie das ›Phantom der Oper‹.

Der Giftexperte fand diesen Anblick so interessant, dass er versuchte, sich dann in Spiegel zu fotografieren. Das war aber gar

nicht so einfach mit der richtigen Entfernungseinstellung und dem richtigen Winkel zum Spiegel. Das Ergebnis war dann später auch etwas enttäuschend.

Wegen der starken Schwellung und der auftauchenden Schwäche hatte die Frau den Arzt angerufen und schon für mittags einen Termin bekommen. Dort im Wartezimmer saß auch der eine ältere Nachbar, der mit Mutschmann so gern über verschiedene Behandlungsmethoden bei Arthrose und über seine Kriegserlebnisse in Russland plauderte. Doch diesmal begrüßte er Mutschmann nicht einmal. Wahrscheinlich hatte er ihn mit diesem Gesicht gar nicht wiedererkannt ...

Der Arzt hörte sich diese neueste Giftgeschichte an und maß den Blutdruck, der 95 betrug. »Kreislaufkollaps«, meinte er dann und erzählte zur Aufmunterung eine Geschichte, die seiner Mutter passiert war. Die wurde beim Kuchenessen von einer Wespe in den Rachen gestochen, die das Backen in einer Höhlung des Gebäcks unbeschadet überstanden hatte ... (Frau Mutschmann hielt das später für ziemlich unwahrscheinlich. Sie lässt sich nämlich nicht so leicht durch solche Geschichten aufmuntern und beeindrucken.)

Am Anfang hätte man was mit Kalzium gegen die Schwellung unternehmen können, meinte der Doktor dann, aber nun sei

es zu spät dafür. Eine Desensibilisierung – was immer das ist – würde einen einwöchigen Krankenhausaufenthalt bedeuten und gar nicht ungefährlich sein. Also könne er nur den Kreislauf stärken und verschrieb ein dementsprechendes Medikament.

Dass ein so kleines Insekt durch einen einzigen Stich bei einem riesigen Säugetier einen regelrechten Kreislaufkollaps verursachen kann, ist schon eine reife Leistung! Das musste das betroffene bzw. gestochene Säugetier neidlos anerkennen. Und das alles, weil das Tierchen nicht unter seiner Urlaubs-Jeansmütze eingesperrt eingesperrt sein wollte ...

Die ruht jetzt übrigens – vielleicht zur Strafe – seit einer Urlaubsfahrt auf dem Boden des gleichnamigen Sees, zwischen Meersburg und der Insel Mainau – zusammen mit einem schwarzen Objektiv-Deckel seiner Fotoausrüstung ...

Der Arzt hat sich übrigens sicher gefragt, mit welcher komplizierten Vergiftungsgeschichte dieser komische Mutschmann wohl nächstes Mal aufwarten würde ...

■ Dieter Klawan

*Man braucht nichts im Leben zu fürchten,
man muss nur alles verstehen.*

– MARIE CURIE –



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461
info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Das Jahr

*Es wird geboren
und liegt in weißen Windeln
weil Winter ist
Es lernt dann laufen
freut sich über die Blumen
im frühen Frühling
und stürmt den Berg hinauf
zum Sommeranfang und Johanni
und dreht das Blatt am Baum*

*Es schlendert dann
hinab zum bunten Herbst
wird melancholisch
und müde auch
wenn feuchter Nebel steigt
und kalte Winde gehen
Es legt sich hin
in viele kalte weiße Tücher
weil wieder Winter kommt*

*Es stirbt ganz still
und wird erneut geboren
in weißen Tüchern
weil noch Winter ist
Es lernt dann wieder laufen
läuft durch den Frühling
Herbst und Winter
Immer wieder neu und jung
und doch uralte*

■ Dieter Klawan

Reviervverhalten

*Die Hunde
machen das schon immer so
jedenfalls die männlichen
Sie markieren
die Grenzen ihres Reviers
vorzugsweise Straßenbäume
mit ihren Duftmarken*

*Und wachen
mit verbissener Eifersucht
dass sie respektiert werden
von den anderen Rüden
Und im schlimmsten Falle
pinkeln sie
eben nochmal drüber*

*Die jungen Leute
machen das jetzt ebenfalls
hauptsächlich die männlichen
Sie markieren
die Stellen ihres Reviers
vorzugsweise Häuserwände
mit ihren Sprühmarken*

*Und wachen
mit eifersüchtiger Verbissenheit
dass sie respektiert werden
von den anderen Rudeln
Und im schlimmsten Falle
sprühen sie
eben nochmal drüber*

■ Dieter Klawan

Alles aus einer Hand!

Beratung, Verkauf, Reparatur

- Rollladenbau • Markisen
- Vordächer • Garagentore
- Terrassenüberdachungen
- Plissees • Insektenschutz

**SCHMIDT
& JAHN**

Am Hopfenbach 19 • 22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 1234 • info@schmidtundjahn.de
www.schmidtundjahn.de



Weiche Wellen

*Der Wind geht über das Gerstenfeld
und lässt dort weiche Wellen laufen
Silbrig glänzen die Scheitel
gefolgt von samtigem Grün*

*Und so folgt weiter Welle auf Welle
folgt Sammetgrün auf glänzend Silber
bis sie am Ufer verebben –
direkt vor meinen Füßen*

*Ich liebe diese lautlosen Wellen
die Zeit der vielen farbigen Gräser
der hohen Wolkenhimmel –
kurz vor meinem Geburtstag*

■ Dieter Klawan

Die Brunnenkresse

*Neulich schrieb mir ein Freund, er esse
täglich frische Brunnenkresse;
denn – so behauptet der der Gartenfunk –
sie halte den Organismus in Schwung.*

*Die alten Perser, so schrieb er weiter,
wären hierin die Wegbereiter
und hätten mit Brunnenkresse im Magen
die eiweißbewussten Römer geschlagen.*

*Es liegt, so glaub' ich, ohne Frage
die Tragik uns'rer Weltenlage
an dem mangelnden Interesse
für die frische Brunnenkresse.*

■ Dieter Klawan

Haiku

*Zum Geburtstag ein
Streuobstwiesengräserstrauß –
apartes Geschenk*

■ Dieter Klawan



Mondnacht

*Es war, als hätt der Himmel die Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer von ihm nun träumen müsst.
Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht,
es rauschten leis die Wälder, so sternklar war die Nacht.
Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.*

von Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Up Platt:

Mandnacht

*Dat wör, as wenn de Himmel de Eer liesen küsst,
dat se in'n Blaumenschimmer vun em nu drömen müsst.
De Luft güng dörch de Feller, de Ährn böcht sick sacht.
und liesen ruuscht de Wälder, so stirnklar wör de Nacht.
Und miene Seel spannt wiet ehre Flünken ut,
flücht dörch de stillen Lannen, as flücht se grad no Huus.*

■ Översett vun Hilde und Gerhard Schulz

Geschichten von früher

Ik bün vun Paster Karl-Wilhelm Mauritz
in't Gemeenhuus in Smalenbek konfer-
meert worden. Mien Broder sogar noch in
de lütt Friedhoffskepell. De Kark wär noch
nicht trech. Paster Mauritz föhr Moped,
föhr en strenget Regiment un jedeen in't
Dörp kennt em.

Eens Dags kümmt 'n Jung inne School
un seggt son beten nuschelig »Mauritz is
doot!« Man, dat wär denn je as een Loop-
föhr dörch't Dörp. Groote Oprengung – bit-
dat een den Paster op sein Moped vörbisu-
usen sehn hett.

Oha, wo kunn dat nu to düsse Geschicht
kaamen sein? Stellt sick rut: De Jung, de
»dat« vertellt harr, wär 'n beten swack in-
nen Kopp, un sein Peerd »Moritz« wär doot
bleven, un dat harr he vertellt. Na, »Doot-
seggte leevt länger« heet dat je! So is denn
Paster Mauritz wied över tachtentig Johr
old worden.

■ Ingeburg Büll-Meynerts

Termin-Übersicht

- S. 7 Mi. 05.07.23, 19:30 Uhr, Auferstehungskirche: Literaturabend
- S. 5 Sa. 08.07.23, 12:45 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Duvenst. Brook
- S. 7 Sa. 08.07.23, 21:00 Uhr, Auferstehungskirche: Sommernachtskonzert
- S. 5 So. 16.07.23, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Elbe-Lübeck-Kanal
- S. 3 Sa. 22.07.23, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Elbe-Blankenese
- Sa.-Sa. 05.-12.08.23: Wanderwoche an der Mosel
- S. 5 Sa. 19.08.23, 12:45 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswandg. Loki-Schmidt-Gart.
- S. 5 So. 20.08.23, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Bad Oldesloe Eisessen
- S. 9 Mi. 23.08.23, 12:00 Uhr, RRosenhof: Senioren-Ausfahrt Büsenbachtal
- Mi.-Mi. 23.-30.08.23: Radwanderwoche auf dem Aller-Radweg
- S. 3 Sa. 26.07.23, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Heide-Soderstorf
- Mi. 30.08.23, 15:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdütsch Runn
- S. 7 Sa. 02.09.23, 19:00 Uhr, Auferstehungskirche: Galaabend
- S. 7 So. 03.09.23, 11:00 Uhr, Arboretum: Tag der offenen Tür
- S. 11 So. 03.09.23, 12:30 Uhr, Sportplatz: Tag des Sports

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 4
Bentien, Steinmetz	S. 47
CWI, Carola Wolf Immobilien	S. 8
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 18
Engel & Völkers, Immobilien	S. 6
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 13
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Harring, Immobilien	S. 2
Johann-to-Settel, Optik-Stübchen	S. 4
Karkow, For New Living, Immobilien	S. 10
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 32
Maximilian Kiesler, Baumpflege	S. 36
Peters, Vorwerk-Service	S. 10
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 12
Rünzel, Hörgeräte	S. 11
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen	S. 42
Schypkowski, Gartenbau	S. 41
Sparkasse Holstein	S. 6
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch	S. 29
Union Reisetem	S. 12



Die Elbe bei Hitzacker, August 2022

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 116 117 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.





Goedecke

Bestattungen

Weil jeder Abschied besonders ist

Großhansdorf

04102 - 69 15 62

www.goedecke-bestattungen.de

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Kath. Pfarrei
St. Ansverus
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:
sonnabends 17:30 Uhr
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien
Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1



Gute und preiswerte
Handwerksarbeit

„Der Steinmetz“ **BENT IEN** GmbH **GRABMALE**

**individuelle Grabsteine
Grabmalbeschriftungen**

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek
zwischen Tritttau und Ahrensburg

Telefon 04107/7055

mail@bentien-der-steinmetz.de
www.bentien-der-steinmetz.de



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.500 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Detlef Kruse (Leitung), Eilbergweg 41, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr ·

Freiwilliger Botenlohn je Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe September 2023: 1. September; Redaktionsschluss: 21. August.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

F. KIESLER IMMOBILIEN

IHR HAUSMAKLER – ÜBER 44 JAHRE VOR ORT
Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht

VERMIETUNG

VERKAUF

VERWALTUNG



Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!
IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1
22927 Großhansdorf

Tel. **04102-6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de